

Marc Wolf

Negatorische Beseitigung und Schadensersatz

Grundlagen, Anspruchsziele
und Abgrenzung



PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
§ 1 Dogmatische Grundlagen	19
<i>A. Die Funktion der gesetzlichen Haftungstatbestände</i>	<i>19</i>
I. Eingriff in den Rechtskreis als Haftungsvoraussetzung	20
II. Das absolute subjektive Recht als Schutzgegenstand	22
III. Schutzzwecke gesetzlicher Haftung	23
<i>B. Anspruchziel von § 1004 I 1 BGB</i>	<i>26</i>
I. Die Rechtsverwirklichungsfunktion dinglicher Ansprüche	27
1. Die Zuordnungsfunktion dinglicher Rechte	28
2. Die Schutzfunktion dinglicher Ansprüche	29
II. Das Eigentum als zu schützendes dingliches Recht	30
1. Das Eigentum als dingliches Vollrecht	30
2. Der Regelungsinhalt dinglicher Rechte	33
<i>C. Das Anspruchsziel der §§ 823 I, 249 ff. BGB</i>	<i>37</i>
I. Der deliktische Vermögensschutz	37
II. Strukturelle Vermögensbetrachtung im deliktischen Haftungsrecht	38
<i>D. Die Überschneidung der Anwendungsbereiche</i>	<i>39</i>
§ 2 Die Abgrenzung von § 1004 I 1 BGB und den §§ 823 I, 249 ff. BGB in Rechtsprechung und Schrifttum	43
<i>A. Denkbare Lösungsansätze</i>	<i>43</i>
I. Erster Lösungsansatz: Die strikte Trennung der §§ 1004 I 1, 823 I, 249 ff. BGB	43
1. Die Trennung beim Eingriffstatbestand	44
2. Die Trennung bei der Rechtsfolge	44
II. Zweiter Lösungsansatz: Anspruchskonkurrenz der §§ 1004 I 1, 823 I, 249 ff. BGB	46
<i>B. Der gegenwärtige Meinungsstand</i>	<i>48</i>
I. Der Dualismus in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung	48

II. Die eindeutig vom Anwendungsbereich des § 1004 I 1 BGB ausgenommenen Fälle	51
1. Die Sachzerstörung als Nichtanwendungsfall von § 1004 I 1 BGB	51
2. Die Folgeschäden als Nichtanwendungsfall von § 1004 I 1 BGB	52
III. Das Abgrenzungsproblem in der Rechtsprechung	53
1. Die Ansicht des Reichsgerichts	53
a) RGZ 63, 374 ff. – Gasexplosion	54
b) RGZ 127, 29 ff. – Bahndamm	55
c) Grundsätze der reichsgerichtlichen Entscheidungen	56
d) Die Bewertung der reichsgerichtlichen Rechtsprechung	58
2. Urteile des Bundesgerichtshofes	61
a) Die „Wurzelrechtsprechung“	63
aa) Abwasserleitung	63
bb) Tennisplatzfall	65
b) Truppenübungsplatz	65
c) BGH, Urt. v. 8.3.1990 – III ZR 81/88 (Milchpulverentscheidung)	66
d) BGH, Urt. v. 1.12.1995 – V ZR 9/94 (Bodenkontamination)	68
e) Grundsätze der BGH-Rechtsprechung	71
f) Bewertung der BGH-Rechtsprechung	73
IV. Ansichten im Schrifttum	75
1. Die Rechtsusurpationslehre Pickers	75
a) Die Thesen Pickers	76
aa) Die Definition der Eigentumsbeeinträchtigung nach der Rechtsusurpationslehre	76
bb) Die Bestimmung des Gegners des negatorischen Anspruchs nach der Rechtsusurpationslehre	79
cc) Die Rechtsfolge des § 1004 I 1 BGB nach der Rechtsusurpationslehre	82
dd) Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen	83
b) Die Präzisierung der Rechtsusurpationslehre	84
aa) Die Notwendigkeit, die Rechtsusurpationslehre zu präzisieren	84
bb) Die bildhafte Darstellung Pickers	86
(1) Der angemäße Rechtsvorteil als haftungsbegründende Eigentumsbeeinträchtigung	86
(2) Die Fallgruppen der Rechtsanmaßung	87

cc) Die Thesen Pickers im System des gesetzlichen Eigentumsschutzes	89
(1) Der Beeinträchtigungsbegriff als Ansatzpunkt der Gesamtlösung	89
(2) Der Eingriff in die rechtliche Integrität des Eigentums als taugliches Abgrenzungskriterium?	90
(3) Die Unterscheidung von rechtlichem und tatsächlichem Können	91
(4) Die rechtlichen Grenzen der Selbsthilfe als die eigentliche Eigentumsbeeinträchtigung	92
(5) Die Rechtsanmaßung als Vorteil des Störers	95
dd) Zusammenfassung der Präzisierung	98
c) Kritik in Rechtsprechung und Schrifttum an der Rechtsurpationslehre	99
aa) Plausibilitätsargumente	100
bb) Dogmatische Argumente	102
(1) Unterscheidung Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch	103
(2) Unzulässige Immissionen	104
(3) Entziehung der Kostentragungspflicht	104
(4) Dereliktions- und Usurpationswille	105
(5) Rechtsusurpation als verdeckte Kausalhaftung	105
(6) Auswirkungen auf das Insolvenzverfahren	106
d) Die Überprüfung der Pickersche Lehre anhand der Auslegungskriterien	107
aa) Die Auslegung sachenrechtlicher Vorschriften	107
bb) Der Wortlaut von § 1004 I 1 BGB	109
(1) Der Begriff der „Beeinträchtigung“ des Eigentums	109
(2) Der Gesamtwortlaut von § 1004 I 1 BGB	111
(a) Die negative Formulierung des Tatbestandes	111
(b) Rechtsanmaßung als das für § 985 BGB gewählte maßgebliche haftungsbegründende Kriterium?	112
(c) Ausgestaltung des § 1004 BGB in Anlehnung an § 985 BGB?	115
cc) Gesetzssystematik	116
dd) Gesetzesmaterialien	116
ee) Entwicklungsgeschichte der actio negatoria	119

(1) Aussagekraft der rechtsgeschichtlichen Entwicklung für die heutige Auslegung von § 1004 I 1 BGB	120
(2) Die historische Entwicklung der <i>actio negatoria</i>	122
(a) Römisches Recht	122
(b) Kaiser Justinian	123
(c) Mittelalter und gemeines Recht	125
(d) 19. Jahrhundert	125
(aa) Pandektenwissenschaft	125
(bb) Partikulargesetzbücher	125
(e) Die Entstehungsgeschichte von § 1004 I 1 BGB	127
(aa) Der sachenrechtliche Teilentwurf <i>Johows</i>	127
(bb) Die Umsetzung dieses Teilentwurfs im BGB	135
(3) Zusammenfassung zur historischen Entwicklung der <i>actio negatoria</i>	140
ff) Teleologische Auslegung	142
gg) Verfassungskonformität der Auslegung	144
hh) Die Gerechtigkeit der Falllösung als Auslegungskriterium	149
ii) Rechtsvergleichende Auslegung	151
(1) Österreichisches Recht	152
(2) Schweizerisches Recht	154
(3) Französisches Recht	157
(4) Ergebnis der rechtsvergleichenden Betrachtung	159
kk) Zusammenfassung zur Auslegung	160
e) Eigene dogmatische Bewertung der Rechtsusurpationslehre	161
aa) Keine Anmaßung einer „abgespaltenen“ Eigentümerbefugnis	161
bb) Dogmatische Systemwidrigkeit	162
cc) Zielverfehlung	165
dd) Beschränktes Selbsthilferecht als Zirkelschluss	165
ee) Parallele Rechtslage bei § 862 BGB	167
(1) Besitz als tatsächliche Sachherrschaft	167
(2) Einschränkung der Abwehrrechte gem. §§ 859 ff. BGB	170
(3) Folgen für die Annahme einer Rechtsusurpation	171
ff) Dereliktion als Rechtsfolge	173
gg) Eigentumserwerb gem. §§ 946 f., 93 f. BGB	179
hh) Kostenlast	184

f) Ergebnis der Rechtsusurpationslehre	187
2. Lösungsansätze im übrigen Schrifttum	187
a) Die Lehre von Rudolf Schmidt	188
b) Einschränkungen bei der Zurechnung	194
aa) Die grundsätzliche Rechtfertigung der Kausalhaftung	194
bb) Haftungseinschränkende Kriterien bei der Kausalhaftung	197
cc) Rechtsprechung	203
(1) Handlungsstörer	204
(2) Haftung wegen Verkehrssicherungspflichtverletzung	206
(3) Aufrechterhaltungswille als Haftungsgrund	208
dd) Die Fortentwicklung der Kausalitätstheorie durch Herrmann	210
ee) Stellungnahme	217
(1) Der richtige Ansatz für die Bestimmung des Störers	217
(a) Die dogmatische Grundproblematik	217
(b) Der Haftungsgrund der negatorischen Haftung	217
(2) Die Pflicht zur Beseitigung der Eigentumsbeeinträchtigung	220
(a) Störungen durch in der Vergangenheit liegendes Handeln	220
(b) Von Gegenständen ausgehende Störungen	226
(aa) Die Störereigenschaft bei Grundstücken	226
(bb) Die Störereigenschaft bei beweglichen Sachen	231
ff) Ergebnis	233
c) Tatbestandseinschränkende Lösungsansätze	234
aa) Abgrenzung nach dem Zeitmoment der Einwirkung	234
bb) Abgrenzung nach der Art des Störungsergebnisses	239
(1) Die Störungsquelle als Beeinträchtigung	239
(2) Differenzierung nach positiver und negativer Wirkung des Eigentums	242
(3) Wiederbenutzbarkeitstheorie	243
(4) Die Ausgrenzung von Substanzverletzungen	244
(5) § 1004 I 1 BGB als Folgenbeseitigungsanspruch	246
(6) Negatorische Gefährdungshaftung	248
d) Die actus-contrarius-Theorie	249
3. Ergebnis	253

§ 3 Eigener Lösungsansatz	255
<i>A. Herleitung aus den dogmatischen Grundlagen</i>	255
I. Der deliktische und der negatorische Schutz des Eigentums	255
II. Der Stellenwert der persönlichen Selbstbestimmung im Umgang mit der Sache	257
III. Die Substanzverletzung als Ursache für das Abgrenzungsproblem	258
<i>B. Die Rechtfertigung einer verschuldensunabhängig gewährten Naturalrestitution gem. § 1004 I 1 BGB</i>	260
I. Der Grundsatz des Verschuldens im Haftungsrecht	260
1. Die positive und die negative Seite des Verschuldensgrundsatzes	260
2. Zweck des Verschuldensprinzips	263
II. Die Übertragbarkeit der Grundgedanken verschuldensunabhängiger Haftung	265
1. Gefährdungshaftung	265
2. Billigkeitshaftung nach § 829 BGB	267
3. Aufopferungshaftung nach § 906 II 2 BGB (analog)	267
a) Dogmatische Grundlage	268
b) Die Wechselwirkung von § 1004 I 1 BGB und § 906 II 2 BGB analog	269
III. Gesetzliche Haftung als Abgrenzung von Güter- und Freiheits-sphären	272
1. Die Interessenabwägung als Fundament der gesetzlichen Haftung	272
2. Das persönlichkeitsrechtliche Element als Rechtfertigung der verschuldensunabhängigen Haftung	274
a) Die Anspruchskonkurrenz von Beseitigungs- und Schadensersatzanspruch bei anderen absolut geschützten Rechten	274
aa) Name und Besitz	274
(1) § 12 S.1 BGB	275
(2) § 862 BGB	281
(3) Negatorischer Rechtsschutz der beschränkten dinglichen Rechte	287
(a) Beschränkte dingliche Rechte mit Nutzungsfunktion	291
(b) Beschränkte dingliche Rechte mit Sicherungs- und Verwertungsfunktion	293
bb) Negatorischer Rechtsschutz absoluter Rechte in zivilrechtlichen Sondergesetzen	296

(1) Die rechtliche Grundstruktur des Immaterialgüterrechts und des Wettbewerbsrechts im Vergleich zum Eigentum	298
(2) Vernichtungsanspruch als Sonderform der Störungsbeseitigung	300
(3) Patent- und Gebrauchsmusterrecht	302
(4) Kennzeichenrecht	307
(a) Markengesetz	308
(b) Firma (§ 37 HGB)	310
(5) Wettbewerbsrecht	312
(6) Geschmacksmusterrecht	321
(7) Urheberrecht	324
(a) Der wirtschaftliche und der ideelle Aspekt des Urheberrechts	325
(b) Das Urheberpersönlichkeitsrecht	326
(c) Der Schutz des geistigen Werks und die Integrität des Werkstücks	329
(d) Beeinträchtigung eines unikalen Werkes	330
(e) Das Abgrenzungsproblem im Urheberrecht	331
(aa) Abgrenzung des § 97 I 1, Fall 1 UrhG von § 97 I 1, Fall 3 UrhG	331
(bb) Abgrenzung des § 97 I 1, Fall 1 UrhG vom Eigentumsschutz gem. den §§ 823 I, 249 ff. BGB	334
(8) Ergebnis	338
cc) Die Abgrenzung von Schadensersatz- und Beseitigungsanspruch beim quasinegatorischen Rechtsschutz	339
(1) Die historische Entwicklung des quasinegatorischen Beseitigungsanspruchs	340
(2) Das Abgrenzungsproblem beim quasinegatorischen Rechtsschutz	346
(3) Ergebnis	351
b) Das persönlichkeitsrechtliche Element beim Eigentum	352
3. Die Grenzen im Schutz des ungestörten Sachgebrauchs	356
a) Das Erfordernis der „substantiell fortdauernden Fremdeinwirkung“	356
b) Kein Ersatz unmittelbarer Folgeschäden	361
c) Ersatz der durch die Beseitigung entstandenen Schäden	362
d) Zusammenfassung	367

4. Der „drohende Weiterfresserschaden“ als Anwendungsfall von § 1004 I 1 BGB	368
a) Unterlassungs- oder Beseitigungsanspruch?	368
b) Die Unterscheidung der beschädigten und der bedrohten Sache	373
5. Die Grenzen der Beseitigungspflicht	376
§ 4 Einzelprobleme	379
<i>A. Kostenerstattung nach Eigenvornahme</i>	379
<i>B. Anwendbarkeit von § 251 II 1 BGB</i>	387
<i>C. Anwendbarkeit von § 254 BGB</i>	391
<i>D. Negative Immissionen</i>	393
<i>E. Ästhetische bzw. ideelle Immissionen</i>	397
<i>F. Verjährung des Anspruchs aus § 1004 I 1 BGB</i>	402
<i>G. Tatbestandliche Abgrenzung zu den §§ 894, 985 BGB</i>	405
Zusammenfassung	411
Literaturverzeichnis	425